

293. AN LOUISE EISLER, LARCHMONT, N.Y.
HOLLYWOOD, CAL., [15.? JUNI 1942]

Liebe Katze!

Dein Brieflein war etwas verstimmt. Das tat mir sehr leid. Aber ich habe wirklich Angst alles auf eine Karte, nämlich Hollywood zu setzen. Aber es ist ja erst der 15. Juni und es kann immer noch etwas günstiges eintreffen, das unsere Pläne zur allgemeinen Zufriedenheit ändert. Ob es Dir diesmal hier so gefallen wird, weiß ich nicht. Ich finde es scheußlich hier. Denn hier gibt es zwei Typen.

Die einen sind korruptiert (in einem ungeheuerlichen Ausmaß). Die anderen sind deprimiert, weil niemand sie korrumpieren will (in einem ungeheuerlichen Ausmaß).

Selbst der sonst so widerstandsfähige Brecht arbeitet nichts u. versucht immer wieder was zu verkaufen.

Ich habe noch keine Vorführung gehabt. Ich will lieber erst nach einem Vertrag das machen um kein Risiko zu haben.

Was machst Du? Arbeitest Du was?

Sehr herzlichst der alte H.

294. AN LOUISE EISLER, LARCHMONT, N.Y.
HOLLYWOOD, CAL., [MITTE JUNI? 1942]

Liebe Katze!

Anbei schicke ich Dir das Frank-Brieflein. Ich glaube man muß unbedingt wieder 10 Dollar ein paarmal schicken um den guten Willen zu zeigen.

Solche Sachen sind mir hier nicht gerade angenehm. Also! (Ich habe sofort geantwortet, meine schlechte Lage beschrieben, aber ein weniges in Aussicht gestellt.)

Von hier nichts neues. Die Chancen bleiben. Am hartnäckigsten: „Scorched Earth“. Ich werde nächste Woche sehen, wie der Hase läuft.

Aber da will der Assistant Producer mich unbedingt haben. Die Frage ist: Kann er die Schwierigkeiten überwinden mich zu engagieren.

Bei Warner Brothers: Cliff, der persönlich entzückend ist, in den kleinen Dingen, ist faul, nachlässig, vergeßlich u. launenhaft in den großen: nämlich mir Arbeit zu verschaffen. So hat er bei W. B. schlecht für mich verhandelt, zu spät. Er ist ein entsetzlicher Egocentriker!